

Spielend bewegen – bewegt spielen

Kinderwelt ist Bewegungswelt!

Für viele Erwachsene sind Gesundheit, Fitness sowie der Wunsch nach einem schönen Körper, die Motivation zur Bewegung. Das Kind hingegen bewegt sich, weil es Freude, Spass und Lust erfahren will. Es ist ein Grundbedürfnis. Ohne diesen natürlichen Antrieb ist eine Entwicklung vom unselbständigen Säugling zu einer selbständigen, selbstbewussten und gesunden Erwachsenen kaum möglich.

Bewegen, Fühlen und Denken sind in den ersten drei Lebensjahren eine Einheit.

Das erste Spielen ist auch nicht trennbar von der Bewegung. Spiel und Bewegung sind kindsgemässe Formen, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen - sich zu entwickeln.

Für die Psychomotorik sind die Bewegung und das Spiel die zentralen Medien.

Wissen um die Spiel- und Bewegungsentwicklung als Unterstützung der Frühförderung

Im Funktionsspiel, Symbol- und Rollenspiel, Konstruktions- und Regelspiel entwickelt das Kind Fertigkeiten durch ständiges NACHAHMEN, WIEDERHOLEN und VARIEREN. Es ist eine Art Selbstbildungsprogramm. Diesen kindsgemässen Lernstrategien bedient sich die Psychomotorik-Therapie. Das Wissen um die Spielentwicklungsphasen ist für die pädagogische und therapeutische Arbeit wichtig. Diese Phasen (vom Funktionsspiel bis zum Regelspiel) sind aufeinander aufbauend aber schliessen sich nicht gegenseitig aus.

Für eine sinnvolle Förderung der Kinder ist auch das Wissen um die motorische Entwicklung der Kinder sehr hilfreich. Die Psychomotorik Therapeutin kennt die motorischen Entwicklungsschritte des Kindes, zieht aber bei ihren Beobachtungen und bei ihrem Handeln stets auch die Erfahrungsebenen wie Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Kommunizieren mit ein.

Praxisbezug

Im Workshop werden die Inputs (Wissen um Spiel- und motorische/psychomotorische Entwicklung) durch Praxisbeispiele veranschaulicht. Das Spielen mit Alltagsmaterialien bietet viele Beobachtungsgrundlagen, um das Kind in seiner Entwicklung einzuschätzen.



Folgende Materialien bitten sich für zum Experimentieren an:
Joghurtbecher, WC-Rollen,
Kartonkisten, Petflaschen, Tücher,
Socken, Wäscheklämmerli, Ballone,
Zeitungen, Tiere (Plüschtiere oder
Bilder).

Grundsätzlich **wollen sich Kinder bewegen und (emotional) bewegt werden**. Sie brauchen Zeit, Raum und auch Vorbilder oder Begleitung, um sich ins Spiel und in die Bewegung zu begeben und sich so zu entwickeln. Geben wir ihnen den Rahmen (zeitlich und räumlich) dazu.